

Praktikum in Sevilla krönt die Ausbildung

Mobilitätsberatung von „Arbeit und Bildung“ und Mittelhessischer Bildungsverband unterstützen bei Planungen

MARBURG. Während der Ausbildung durch Praktika bereits Erfahrungen im Ausland sammeln – durch die Hilfe der Mobilitätsberatung von Arbeit und Bildung konnte dies Abdlmasih Hadad, Azubi zum Industrieelektriker bei der Zaug gGmbH in Gießen, erleben.

Acht Wochen hat er in Sevilla bei der Firma „And & Or“ verbracht. Das Unternehmen produziert Abfüllanlagen und exportiert sie in die ganze Welt. Hadad arbeitete dort in den Bereichen Verkabelung, Montage von Maschinen und in der Programmierung der Maschinensteuerung. Er wurde von den Kollegen offen und freundlich aufgenommen – und da Hadad sehr gut Spanisch spricht, war die Verständigung kein Problem.

Die Arbeit hat ihm sehr gut gefallen und vor der Abreise Hadads zeigte sich auch der Betrieb mit seiner Arbeit sehr zufrieden: „Wir können uns vorstellen, Hadad nach dem Ende seiner Ausbildung in unserem Unternehmen zu beschäftigen“, versicherte ihm



Abdlmasih Hadad während seines Praktikums in Sevilla.

PRIVATFOTO

sein Anleiter Jaime Lobato, der das Praktikum zum Teil betreute.

„Für mich war es eine interessante Erfahrung, in einem international aufgestellten Betrieb in der Produktion mitzuarbeiten“, berichtet der Auszubildende. „Ich bin mir sicher, dass ich davon in Zukunft profitieren kann.“ Ob er nach seiner Ausbildung wirklich nach Sevilla geht, das weiß er noch nicht. Es sei auf jeden Fall ein gutes Gefühl, sagt er. Für die weitere Ausbildung würden ihn seine Erfahrungen stärken und ihm mehr Selbstsicherheit geben.

Die Ausbilder von Zaug sind offen dafür, geeigneten Auszubildenden die Chance zu geben, im Ausland berufliche Erfahrungen zu sammeln – und das trotz Corona.

Bei der Planung und Umsetzung wurde Hadad von Uwe Zacharias, Mitarbeiter der Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft, unterstützt, die aus ESF-Geldern und aus Landesmitteln finanziert wird. „Die Vorbereitung und das Praktikum fielen in

die Zeit der höchsten Infektionsraten von Corona, aber Südspanien zählte nicht zu den Risikogebieten. Uns war es deshalb auch besonders wichtig, alles zu tun, um die Sicherheit der Praktikanten zu gewährleisten“, sagt er. Das sei nicht einfach gewesen, zumal sich die Corona-Lage in Spanien während des Aufenthalts von Abdlmasih Hadad verschärft habe, sodass in der Firma auch während der Arbeitszeit überall Masken getragen werden mussten. „Bei der großen Hitze nicht angenehm“, berichtet Uwe Zacharias. Umso erfreulicher sei es, dass das Praktikum so erfolgreich gewesen sei, so der Berater.

Die Reise- und Aufenthaltskosten wurden zum größten Teil über ein Stipendium von „Erasmus+“ gedeckt, das über den Mittelhessischen Bildungsverband an den Azubi vermittelt wurde.

Informationen zu Auslandspraktika während der Ausbildung: www.arbeiten-und-lernen-in-europa.de

